

KONTAKT

Dr. Matthias Schrör (Stiftungsdirektor)
Möhlendyck 22, 47608 Geldern
E-Mail: schroer@haus-ingenray.de
Tel.: +49 2831 2690



www.hv-geldern.de



[facebook.com/
historischerverein.geldern](https://facebook.com/historischerverein.geldern)

IMPRESSUM

Geldern 2024

Herausgeber Historischer Verein
für Geldern und Umgegend e.V.

Vorsitzender Gerd Halmanns

Vereinsregister VR 612 Amtsgericht Geldern

Ausstellung

NIERSAUF, NIERSAB ... Geschichten eines niederrheinischen Gewässers

22. September bis 13. Dezember 2024

HAUS INGENRAY

Begleitprogramm zur Ausstellung

27.9., 14 Uhr: Hermann-Josef Windeln (NABU Kreisverband Kleve),
Naturexkursion entlang der Niers,
Teilnahmegebühr: 8 €, max. 20 Teilnehmer,
Anmeldung via schroer@haus-ingenray.de

9.10., 18 Uhr: Stefan Wallney (NABU Kreisverband Kleve),
**Maßnahmen zur Aufweitung von Flüssen und neuen Gewässern –
Steuergeldverschwendung?**, freier Eintritt

14.10., 18 Uhr: Dr. Ilka Weidig (RVR-Naturforum Bislicher Insel in Xanten),
Die Vogelwelt am Niederrhein, freier Eintritt

13.11., 18 Uhr: Knut Lipke (HV Geldern),
Die Niers und ihr Verlauf – Bildvortrag
(zusammen mit dem HV Geldern), freier Eintritt

Weitere Informationen zur Ausstellung und zum umfang-
reichen Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops, Filmvorfüh-
rungen und mehr finden Sie auf:

niederrhein-museen.de/portraits/niersauf-niersab/
und [Facebook.com/StratmansStiftung](https://facebook.com/StratmansStiftung).



Öffnungszeiten

Do und Fr 11 bis 16 Uhr,
zusätzlich 9.10., 13.10. 2024

Eröffnung 22.9. um 11 Uhr

Freier Eintritt

Die Ausstellung findet statt in Zusammenarbeit mit und dank Förderung durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Niersstiftung
Geldern



STADTWERKE
GELDERN



Emilie und Hans Stratmans-Stiftung
Möhlendyck 22
47608 Geldern



Der Niederrhein

ist von Flussläufen und weiten Ebenen geprägt, doch die **Niers**, das **Hauptgewässer des linken Niederrheins**, hat eine besondere Bedeutung für die Region. Sie entspringt in der Jülicher Börde bei Erkelenz und fließt über 100 Kilometer in nördlicher Richtung, bis sie bei Gennep in den Niederlanden in die Maas mündet.

Ein Kuriosum: Die Niers hat keine natürliche Quelle mehr. Durch den Braunkohletagebau bei Garzweiler ist der Fluss nahezu versiegt und wird heute durch Wasser aus Rohrleitungen versorgt.

Um die **Wasserkraft** für Mühlen zu nutzen, wurde der Fluss seit dem 13. Jahrhundert begradigt und verlegt, was zu häufigen Überflutungen führte – ein Problem, das sich mit der Industrialisierung verschärfte. Besonders die Textilindustrie trug mit ihren Abwässern zur Verschmutzung bei, wodurch die Niers den Beinamen „Rio Tinto“ erhielt.



Einst säumten **Burgen und Herrenhäuser** ihre Ufer, und seit dem Hochmittelalter diente die Niers als natürliche Grenze von Herrschaftsräumen.

1927 wurde der **Niersverband** gegründet, um das Gewässer zu säubern und zu erhalten.

Seit den 1990er Jahren greift ein Renaturierungskonzept, das in Teilen die Lebensräume für Tiere und Pflanzen wiederherstellt.



Die **Emilie und Hans Stratmans-Stiftung** im spätmittelalterlichen Haus Ingenray dokumentiert die wechselvolle Geschichte der Niers.

Mithilfe von Dokumenten, Lithografien, Foto- und Videomaterial sowie Objekten wird die Bedeutung des Flusses für die Region und die menschlichen Eingriffe in die Natur eindrucksvoll veranschaulicht.